

WAS HILFT BEIM ENTSCHEIDEN?

Neu starten?

INTERVIEW: JULIA NOLTE



Tino Schlögl, 35,
leitet das Career Center der
Uni Halle-Wittenberg

Herr Schlögl, zu Ihnen kommen Studierende, die überlegen, ihr Studium hinzuschmeißen. Ist ein Abbruch ein Drama?

TINO SCHLÖGL: Wenn man gerade mittendrin steckt, kann sich das so anfühlen. Schließlich hatte man sich für einen Weg entschieden und Zeit in ein Studium investiert, und dann ist das hinfällig. Aber letzten Endes geht es für die meisten danach vernünftig weiter.

Was kann man tun, wenn einem auffällt, dass man die falsche Wahl getroffen hat?

Man kann zum Beispiel den Studiengang wechseln. Oder von der Uni an eine FH gehen. Da ist der Unterricht strukturierter, was vielleicht besser zum eigenen Lerntyp passt. Ein Studienabbruch heißt nicht, dass alles verloren ist.

Verliert man seinen Anspruch auf Bafög?

In den ersten drei Semestern ist ein Fachwechsel kein Problem. Im neuen Studiengang bekommt man das Bafög noch einmal von vorne. Wechselt man jedoch erst später, erhält man es nur erneut

bei sogenannten unabweisbaren Gründen, etwa wenn man als Sportstudent sein Studium wegen eines schweren Unfalls nicht fortsetzen kann.

Man kann auch von der Hochschule in eine Ausbildung wechseln.

Richtig. Studienabbrecher sind bei Firmen oft heiß begehrt, weil sie ein Abi mitbringen und schon einmal eine Krise durchgestanden haben. Sucht man sich den Platz gut aus und bildet sich weiter, kann eine Ausbildung der Start für eine Karriere sein, die mit der eines Bachelorabsolventen vergleichbar ist. Man kann auch später immer noch berufsbegleitend studieren.

Was sind die häufigsten Gründe für einen Studienabbruch?

Viele wechseln nach ein paar Semestern den Studiengang, weil sie sich das Fach inhaltlich anders vorgestellt haben. Andere haben Schwierigkeiten mit dem Tempo und den Anforderungen an der Hochschule, oder sie leiden unter Motivationsproblemen und Prüfungsangst.

FOTO: FRANZISKA KARNSTEDT

Studieren mit Ausblick

an der MSH Medical School Hamburg



Unsere Studiengänge

- Psychologie (B.Sc.)
- **NEU 2020** Psychotherapie (B.Sc. & M.Sc.)
- Medical Controlling and Management (B.Sc.)
- **NEU** Krankenhausmanagement (M.Sc.)
- **NEU** Sportwissenschaft (B.Sc.)
- **NEU** Sportwissenschaft: Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung (M.Sc.)
- Soziale Arbeit (B.A. & M.A.)*
- Kunstanaologes Coaching (M.A.)*
- ... und viele weitere Studiengänge

* Diese Studiengänge finden an unserem Campus »Arts and Social Change« am Harburger Binnenhafen statt.



Weitere Infos unter www.medicalschool-hamburg.de

MSH Medical School Hamburg · Am Kaiserkai 1 · 20457 Hamburg
Telefon 040.36 12 26 40 · Telefax 040.36 12 26 430 · info@medicalschool-hamburg.de

Wie schlimm ist es für die spätere Jobsuche, wenn man sein Studium nicht geradlinig durchgezogen hat?

Das ist überhaupt kein Beinbruch, solange man als Bewerber selbstbewusst vermitteln kann: »Ich habe Erfahrungen gesammelt, mich mit meinen Zweifeln auseinandergesetzt und meine Konsequenzen daraus gezogen.« Man muss seine Entscheidung aber nachvollziehbar begründen können und hinter ihr stehen.

Sollte man nicht trotzdem erst mal versuchen, das Studium durchzuziehen?

Prinzipiell ja, aber man sollte ernsthafte Probleme nicht verdrängen. Wichtig ist, dass man den Ursachen für die eigene Unzufriedenheit auf den Grund geht. Manch einer fühlt sich vielleicht nur deswegen an der Hochschule nicht wohl, weil er noch keine passende Lerngruppe gefunden hat, die bei ihm für einen Motivationsschub sorgt. Ein anderer hat möglicherweise Schwierigkeiten, sein Studium weiter zu finanzieren. Dafür lassen sich Lösungen finden.

Zu Beginn zweifelt fast jeder mal, oder?

Ja, zum Beispiel die, die in der Schule gut waren, ohne viel dafür tun zu müssen. Wenn das Studium einem anfangs schwerfällt, heißt das nicht gleich, dass man an der Uni falsch ist. Vielleicht muss man nur anders lernen.

Wann braucht man professionelle Beratung?

Wenn man merkt, es geht nicht weiter! Es bringt nichts, jede Nacht vor einer Hausarbeit zu sitzen und sich einzureden: »Morgen wird's besser.« Bei Studierenden, die mit niemandem über ihre Zweifel sprechen, baut sich manchmal ein immer größeres Schamgefühl auf.

Wo lässt man sich am besten beraten?

Wer glaubt, dass er das falsche Fach gewählt hat, wendet sich an die Studienberatung. Für persönliche Probleme gibt es die psychosoziale Beratung der Studierendenwerke. Auch die Career Center der Hochschulen helfen weiter, gerade wenn die Zweifel daher rühren, dass einem die Berufsperspektive unklar ist.

Links

Infoportal: Das Bildungsministerium informiert umfassend über Studienzweifel und Abbruch. Eine Landkarte zeigt Beratungsstellen studienabbruch-und-dann.de

Selbstbefragung: Wie geht es mir mit meinem Studium? Antworten findest du mithilfe dieses Fragebogens bit.ly/zs19abbruch_test

Landesprogramme: Infos und Tipps für Studienzweifler queraufstieg-berlin.de, shift-hamburg.de, zweifel-am-studium.de (Hessen), nextcareer.de (NRW), studienabbruch-und-weiter.de (Sachsen)

Fakten: Der Bildungsbericht nennt häufige Gründe für einen Studienabbruch wie »Leistungsprobleme« oder »fehlende Motivation«, Seite 163 bildungsbericht.de

#echteperspektiven
zum Greifen nah

- 29 Hochschulen
- über 1.500 Studiengänge
- keine Studiengebühren (an staatl. Hochschulen)
- Studieren ohne Abitur
- hervorragende Studienbedingungen – auch im MINT-Bereich!